

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 50 (1971)
Heft: 7-8

Artikel: "Bei der Rechtsreform spielt das Überzeugen..."
Autor: Broda, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NDP-FPÖ-ÖVP stehen und somit gegen sämtliche sozialistische und katholische Jugendverbände, die vom Bundeskanzler beauftragt waren, ein Konzept für den Alternativdienst auszuarbeiten.

Sie haben, Herr General, das Bundesheer als Minister zu verwalten gemäss der Politik der Bundesregierung und in Verantwortlichkeit gegenüber der Volksvertretung. Das ist Ihr Auftrag gemäss Verfassung.

Ein Minister, der auf seiten eines NDP-FPÖ-ÖVP-Blocks steht, ist für eine sozialdemokratische Regierung untragbar.

Ein Heeresminister in einer sozialdemokratischen Regierung, der Reden à la Starhemberg vor dem Kameradschaftsbund hält, ist untragbar.

Ein Minister der Reden hält, die das empfehlen, was NDP-Terroristen bereits tun, ist für die demokratische Republik untragbar.

Klare Distanzierung oder Rücktritt!

«Neues Forum», Mai/Juni 1971.

Bei der Rechtsreform spielt das Überzeugen des anderen, die Kraft des Arguments eine so grosse Rolle wie kaum in einem zweiten Bereich der gesellschaftlichen Willensbildung. Dazu gehören sehr viel Geduld und Toleranz. Auf beiden Seiten: Der überzeugen will und der, der überzeugt werden soll, braucht sie und muss sie anwenden.

Je grösser beide sind – Geduld und Toleranz –, desto grösser ist auch die Hoffnung, dass wir den grossen historischen Nachholbedarf in der Rechtsentwicklung gegenüber der Entwicklung der Gesellschaft Schritt für Schritt abbauen können.

Dr. Christian Broda, Justizminister, Wien
